

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 126. Sonnabend, den 3. November 1821.

Meine Abenteuer auf der Leipziger Messe.

(Beschluß.)

Mein böser Dämon spielte mir aber auch hier wieder Streiche. Es war schon etwas spät und die Oper bereits angegangen. Ich zahlte meine 12 Gr. und dränge mich ein. Ans Sigen war nicht zu denken. Der Eindruck, den Pracht, Gesang und Musik auf mich machten, war einzig. Seit langen Jahren hatte ich kein Theater besucht, und meine Erwartung war weit übertroffen. Ich gab mich ganz dem Genuß hin, und meine Begeisterung stieg von Minute zu Minute. Aber leider! ich sollte ja heute nicht froh werden. Ein heftiges Nasenbluten, vermuthlich durch Erhigung gezogen, nöthigte mich, eilig meinen Platz zu verlassen und in den Vorhof zu eilen. Einer Ohnmacht nahe erreichte ich den Brunnen und stärkte mich durch kaltes Wasser. Ich fühlte mich nach und nach besser, und wollte nun wieder ins Theater. Aber ich Dummkopf hatte ja vergessen, mir beim Herausgehen ein Billet geben zu lassen, und der Thürsteher versagte mir den Eintritt. Noch einmal zu bezahlen, war doch zu kostspielig — und ich schlich verdrüsslich und beschämt fort. Vor mir gingen zwei Herren, die sprachen von

Classigs Kaffeehaus — ich folge mechanisch nach. Auf der erleuchteten Hausflur hält mir ein Jude einen schönen Meerschäumkopf entgegen. Die Versuchung war groß — denn aufrichtig! — ich hatte nicht viel Geld mehr zum Ausgeben. Er verlangt 3 Thl. — der Kopf schießt mir gewaltig in die Augen — ich bin ein großer Liebhaber davon. Indem ich so überlege und überlege und den Kopf zwanzigmal in der Hand herumdrehe, kommt eine Menschenmasse die Treppe herab, und giebt mir einen so gewaltigen Stoß, daß der Pfeifenkopf mir aus der Hand aufs Steinpflaster und in Stücken springt. Was war zu thun? — der Jude verlangt seine 3 Thl. und schwört, daß er keinen Heller ablassen könne. Mein seidenes Beutelschen mußte wieder herhalten. Aber, o Unglück! — ich habe nicht mehr als 2 Thl. 12 Gr. darin. Nach vielem Herumstreiten ließ sich endlich der Jude gefallen, den Beutel noch für die fehlenden 12 Gr. anzunehmen. Was nun? — keinen Pfennig mehr in der Tasche — kein Nachtlager — keine Bekanntschaft! — Kaffeehaus, Essen, Trinken, — alles war mir vergangen. Da gab's nun keine Aussicht weiter, als den Rückweg nach der Heimath anzutreten. Die Nacht war zwar finster, doch der Weg mir genau bekannt, und ich mußte schon aus der Noth eine Tugend